

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gewehre einbrachte. Der französische Vorstoß an der Höhe 185 bei Ripont blieb ebenfalls erfolglos. Südlich von dem Orte lag auf den deutschen Linien ein ungemein heftiges Feuer, das sich gegen drei Uhr zum Trommelfeuer steigerte. Eine Stunde später setzten die Franzosen einen Angriff an, durch den sie die ihnen von den Deutschen am 15. Februar abgenommenen Stellungen zurückeroberten wollten. Unter dem Druck stark überlegener französischer Streitkräfte konnten die Deutschen Grabenteile am Südost- und Südwestabhang der Höhe nicht halten. Diese gehörten zu der früheren vierten französischen Linie, lagen also den Franzosen am nächsten. Aber auch dort schafften sich die Deutschen durch sofort eingeleitete Gegenstöße wieder Raum; nur die Champagne-Ferne und ein westlich davon gelegenes Grabenstück blieben im Besitz der Franzosen. Die Höhe 185 selbst vermochten sie jedoch nicht wieder einzunehmen. Um die Ferne wurde am nächsten Tage noch erbittert gerungen; sie wechselte mehrmals den Besitzer. In der Champagne, bei Prosnès, tauchten sogar Russen unter französischer Führung auf; sie holten sich aber bei ihrem Angriffe ebenso blutige Köpfe wie schon so oft in ihrer Heimat bei ähnlichen Gelegenheiten.

Den kräftigsten Schlag des gefechtsreichen Tages führten die Deutschen am Courrièreswalde, wo sie nach kurzem Artilleriefeuer in die feindlichen Linien einfielen, zahlreiche Franzosen niedermachten und nach völliger Zerstörung der feindlichen Verteidigungsanlagen mit 6 gefangenen Offizieren und 200 Mann sowie 2 Maschinengewehren zurückkehrten. Auch an zahlreichen anderen Orten kam es zu Zusammenstößen, so bei Reims und Airey.

Eine blutige Abweisung erfuhren die Franzosen am 10. März bei neuen Angriffen auf die Höhe 185. Gerade an diesem Punkt hatten die Deutschen mit ihrem Er-



Ansicht der Dorfstraße von Le Transloy.



Ein Teil der Straße Bapaume—Le Transloy—Peronne.



Ein französisches Dorf im Sommegebiet, das dauernd unter englischem Artilleriefeuer lag.

Bilder aus dem von den Deutschen freiwillig geräumten Gebiete zwischen Bapaume und Peronne.

Nach Aufnahmen der Photothek, Berlin.